

Bündnis für soziale Gerechtigkeit in Rüsselsheim

Gemeinsame Erklärung

Wer wir sind und wofür wir stehen:

Das Bündnis für soziale Gerechtigkeit in Rüsselsheim besteht in unterschiedlicher Zusammensetzung seit Mitte der 1990er Jahre und versteht sich als einen offenen Zusammenschluss von Akteur*innen aus Gewerkschaften, Kirchlichen Einrichtungen, Institutionen, Vereinen und Einzelpersonen, die sich gemeinsam für eine soziale, gerechte Gesellschaft gegen Armut und Ausgrenzung in der Stadt Rüsselsheim und in der Region einsetzen.

Das Bündnis argumentiert und agiert aus der gemeinsamen Option für Benachteiligte in der Stadt und in der regionalen Arbeitswelt. Seine Stärke liegt in der Unterschiedlichkeit seiner Zusammensetzung und der gegenseitigen Achtung der jeweiligen Blickrichtung.

Getragen von einer positiven und an der Würde des Menschen orientierten Haltung steht das Bündnis für:

- Gelebte Demokratie
- Soziale Gerechtigkeit
- Integration und interkulturelles Zusammenleben
- Bildung
- Gute Arbeit
- Toleranz und Respekt
- gesellschaftliche Teilhabe und Beteiligung aller

Was uns bewegt:

Die Sorge um die Menschen ist die Basis für die kritische Auseinandersetzung mit aktuellen sozialen Brennpunkten und Themen, die in konkreten politischen Forderungen und Aktionsformen ihren Ausdruck finden. Diese sind z.B.:

- Armut und ihre Ursachen: Kinderarmut/Altersarmut/Armut trotz Arbeit
- Missstände im Bereich Erziehung/ Bildung
- Arbeitslosigkeit/ Hartz IV
- Liberalisierter Arbeitsmarkt/ prekäre Beschäftigung
- gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit/Fremdenfeindlichkeit
- Sozialabbau
- Wohnungsmisere
- Ursachen und Umgang mit Migration

Wir nehmen wahr, dass inmitten von wachsendem materiellem Reichtum in unserer Gesellschaft Sozialleistungen und die Verantwortung für Bildung und Gemeinwohl im Sinne der Daseinsvorsorge abgebaut und privatisiert werden. Damit sinken die Teilhabechancen von Menschen, die in Armut und Benachteiligung leben eklatant. „Eigenverantwortung“ im Sinne materieller privater Vorsorge wird auch von denen abverlangt, die dazu aufgrund ihrer Einkommenssituation längst nicht mehr in der Lage sind. Die Armen werden noch ärmer gemacht.

Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander. Die Ursachen von Armut zu beseitigen ist zentrale gesellschaftliche Aufgabe. Eine gerechte Gesellschaft braucht Solidarität und ein starkes Gemeinwohl. Jedoch nimmt der Staat seine Aufgabe, Verteilungsgerechtigkeit herzustellen, schon lange nicht mehr wahr.

Die Arbeitswelt gestaltet sich in zunehmendem Maße digital, global und liberalisiert. Flexibilitäts- und Qualifizierungsanforderungen, enormer Druck auf physische und psychische Gesundheit und der Zuwachs an prekärer Beschäftigung unter schwindender betrieblicher Mitbestimmung erfordern einen neuen Prozess der Humanisierung der Arbeit und den Blick für Nachhaltigkeit und die Würde der Person in Wirtschaft und Gesellschaft.

Dies sind strukturelle Ursachen für wachsende soziale Ungerechtigkeit und eine Gefahr für die Demokratie.

Wie wir handeln:

Die gesellschaftlichen Herausforderungen und sozialen Schieflagen verlangen nach unterschiedlichen Formen der kritischen Auseinandersetzung und Aktionen. Unter Beteiligung und Einbezug von Betroffenen und handelnden Personen erfasst das Bündnis Missstände und mahnt sie an, erarbeitet Lösungs- und Veränderungsvorschläge und bringt diese öffentlich in Form der politischen Intervention, mit Veranstaltungen, Podien und Aktionen ein.

Wie wir miteinander arbeiten:

Wir nutzen die Ressourcen der Akteure im Bündnis, respektieren uns gegenseitig im Umgang und in der Unterschiedlichkeit und machen uns zur Aufgabe, den Widerstand gegen soziale Ungerechtigkeit gemeinsam und solidarisch zu gestalten - gewaltlos, aber konsequent. Antidemokratische Bestrebungen und menschenverachtendes Gedankengut haben in unserem Bündnis keinen Platz.

Dem Bündnis für soziale Gerechtigkeit gehören wird derzeit getragen von:

Attac Regionalgruppe Rüsselsheim

Deutscher Kinderschutzbund OV Rüsselsheim

DGB Ortsverband Rüsselsheim

Evangelisches Dekanat/ Gesellschaftliche Verantwortung

GEW Kreisverband Groß Gerau

Katholische- Arbeitnehmer- Bewegung Rüsselsheim

*Katholische Arbeitnehmer*innen und Betriebsseelsorge Südhessen*

Verdi Vertrauensleutenvorstand Stadt Rüsselsheim

Das Bündnis ist offen für weitere Akteur*innen und ermutigt weitere Personen und Organisationen aus Kirche, Politik und Zivilgesellschaft auf, sich zu beteiligen.

Kontakt/ Ansprechpartner:

Michaela Stasche (Verdi) 06142/ 832333

Bernd Heyl (GEW) 06152/1877471

Hans-Peter Greiner (KAB) 06142/46798

Ingrid Reidt (Kath. Betriebsseelsorge) 06142/64104

Treffpunkt/ Postadresse: Haus der Kath. Betriebsseelsorge Weisenauer Str.31, 65428 Rüsselsheim